

Nummer**gegen**Kummer

Statistik 2025

JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE
AM
KINDER- UND JUGENDTELEFON



Vorwort

„Manchmal merke ich erst im Laufe des Gesprächs, wie viel Mut es gekostet hat, überhaupt anzurufen. Und wenn am Ende ein kleines ‚Danke‘ kommt, weiß ich, dass es richtig war, zuzuhören.“

(Ehrenamtliche Beraterin bei „Jugendliche beraten Jugendliche“)

„Jugendliche beraten Jugendliche“ (JbJ) ist das Peer-to-Peer-Angebot im Rahmen des Kinder- und Jugendtelefons von „Nummer gegen Kummer“. Hier sprechen junge Menschen mit jungen Menschen – anonym, vertraulich und auf Augenhöhe. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren beraten bundesweit jeden Samstag zwischen 14:00 und 20:00 Uhr Gleichaltrige zu ganz unterschiedlichen Lebensfragen. Die Anrufe sind kostenfrei, und alles Besprochene bleibt vertraulich und anonym.

Auch im Jahr 2025 wurde deutlich, wie wichtig dieses Angebot ist. Viele Anrufende suchen weniger eine schnelle Lösung als vielmehr einen Ort für ihre Gedanken und Gefühle. Das Bedürfnis nach emotionaler Entlastung ist groß. Psychische Belastungen, familiäre Spannungen, Einsamkeit sowie Fragen zu Liebe, Identität und Sexualität prägen zahlreiche Gespräche. Dass Jungen und Mädchen das Angebot in ähnlichem Umfang nutzen, zeigt, dass das Gespräch auf Augenhöhe Vertrauen schafft und unterschiedliche Lebensrealitäten gleichermaßen erreicht.

Die Qualität der Beratung hat dabei oberste Priorität. An allen Standorten gelten verbindliche Qualitätsstandards von „Nummer gegen Kummer“. Die Jugendberatenden werden von erfahrenen Fachkräften intensiv vorbereitet; die Ausbildung umfasst in der Regel 70 bis 100 Stunden. Vermittelt werden unter anderem Gesprächsführung, Krisenintervention sowie ein sensibler Umgang mit den vielfältigen Anliegen der Ratsuchenden. Regelmäßige Supervisionen und Weiterbildungen sichern die fachliche Begleitung und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratenden.

„Jugendliche beraten Jugendliche“ ist damit mehr als ein Beratungsangebot. Es ist zugleich ein Lern- und Entwicklungsraum für junge Menschen, die sich engagieren und erleben, wie wirkungsvoll aufmerksames Zuhören sein kann.

Der vorliegende Statistikbericht lädt dazu ein, die Themen und Entwicklungen des Jahres 2025 genauer zu betrachten und einen Einblick in die Lebensrealitäten junger Menschen zu gewinnen. Vor allem aber steht er für das Vertrauen, das Kinder und Jugendliche in dieses Angebot setzen, und für das Engagement derjenigen, die bereit sind, füreinander da zu sein.

Wir danken allen ehrenamtlichen Jugendberatenden und den hauptamtlichen Fachkräften an den Standorten, die mit Engagement und fachlicher Begleitung die Qualität des Angebots sichern. Ebenso gilt unser Dank dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Deutschen Telekom AG für ihre kontinuierliche Unterstützung, durch die dieses wichtige Angebot dauerhaft gesichert werden kann.

Jeanine Rücker

Nummer gegen Kummer e.V.

März 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Zu diesem Bericht	6
I.1 Definition der wichtigsten Begriffe	6
I.2 Datenerhebung	6
I.3 Datenauswertung und Berichterstellung	6
1. Anrufe bei Jugendliche beraten Jugendliche am KJT in 2025	7
2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen	7
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten	7
2.2 Dauer der Beratungsgespräche	8
3. Allgemeine Angaben zu den Anrufenden	9
3.1 Geschlecht der Anrufenden	9
3.2 Alter der Anrufenden	10
4. Inhalte der Beratungsgespräche	11
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben	11
4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche	13
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden	14
4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche	15
4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit.....	15
4.3.2 Partnerschaft und Liebe	15
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe.....	16
4.3.4 Probleme in der Familie	16
4.3.5 Sexualität	17
4.3.6 Gewalt und Missbrauch.....	17
4.3.7 spezielle Lebenssituation/sozialpolitische Themen	18
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf.....	18
4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten	19
5. Einschätzung der Beratungsgespräche	20
5.1 Beratungsrichtung der Gespräche	20
5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote - Weiterverweise	21
Anhang: Das Kinder- und Jugendtelefon in Deutschland (Stand 12/2025)	

Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH MONATEN (ANGABEN IN %)	7
ABB. 2: VERTEILUNG DER BERATUNGSGESPRÄCHE NACH DAUER (ANGABEN IN %)	8
ABB. 3: GESCHLECHT DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)	9
ABB. 4: ALTER DER ANRUFENDEN (ANGABEN IN %)	10
ABB. 5: MIT WEM DER ANRUFENDE HAUPTSÄCHLICH EIN PROBLEM HAT (ANGABEN IN %)	12
ABB. 6: BERATUNGSGESPRÄCHE GRUPPIERT NACH THEMENBEREICHEN (ANGABEN IN %)	13
ABB. 7: THEMENBEREICHE IN ABHÄNGIGKEIT VOM GESCHLECHT (ANGABEN IN %)	14
ABB. 8: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „PSYCHOSOZIALE PROBLEME“ (ANGABEN IN %)	15
ABB. 9: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „PARTNERSCHAFT UND LIEBE“ (ANGABEN IN %)	15
ABB. 10: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „FREUNDESKREIS“ (ANGABEN IN %)	16
ABB. 11: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „FAMILIE“ (ANGABEN IN %)	16
ABB. 12: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „SEXUALITÄT“ (ANGABEN IN %)	17
ABB. 13: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „GEWALT UND MISSBRAUCH“ (ANGABEN IN %)	17
ABB. 14: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „SPEZIELLE LEBENSITUATION“ (ANGABEN IN %)	18
ABB. 15: EINZELTHEMEN IM THEMENBEREICH „GEWALT“ (ANGABEN IN %)	18
ABB. 16: THEMENBEREICH „SUCHT UND SELBSTGEFÄHRDENDES VERHALTEN“ (ANGABEN IN %)	19
ABB. 17: EINSCHÄTZUNG DER BERATUNGSRICHTUNG DER GESPRÄCHE (ANGABEN IN %)	20
ABB. 18: EMPFEHLUNG ANDERER HILFSANGEBOTE IN DEN BERATUNGSGESPRÄCHEN (ANGABEN IN %)	21

I. Zu diesem Bericht

I.1 Definition der wichtigsten Begriffe

Anrufe: Alle Anrufe, die während der Beratungszeit am Kinder- und Jugendtelefon angenommen werden, werden registriert. Das sind zum einen die *Beratungsgespräche* und zum anderen alle *sonstigen Kontakte*.

Beratungsgespräche: Darunter fallen alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt wurde. Diese Gespräche werden ausführlich statistisch erfasst.

Auf die Beratungsgespräche bezieht sich der Hauptteil dieser Statistik.

sonstige Kontakte: So werden die angenommenen Anrufe bezeichnet, die keine Beratungsgespräche im engeren Sinne sind. Diese Gespräche werden nur registriert und kategorisiert. In diese Gruppe fallen Anrufe, bei denen die Berater*innen einen Anruf entgegengenommen haben, und

- (a) sich Kinder und Jugendliche ohne ein konkretes Gesprächsanliegen und in den unterschiedlichsten (teilweise auch unangemessenen) Formen an das KJT gewendet haben (alternative Kontaktversuche);
- (b) kein Gespräch zustande kam, da der/die Anrufende direkt wieder aufgelegt hat (Aufleger);
- (c) die Anrufenden nicht den Mut gefunden haben, sich zu melden (Schweigeanrufe);
- (d) die Anrufenden angeben, sich verwählt zu haben (verwählt);
- (e) der/die Berater*in einer sexuellen Belästigung ausgesetzt war (Belästigung);
- (f) die Anrufenden auf ein für Sie passenderes Angebot hingewiesen werden (z.B. Erwachsene auf das Elterntelefon der „Nummer gegen Kummer“ oder die Telefonseelsorge) und nicht (mehr) beraten (direkt weiterverwiesen);
- (g) es sich um eine Rückmeldung zu einem früheren Beratungsgespräch - wie z.B. Dank an die Mitarbeiter*innen – handelt (Dank/Rückmeldung);
- (h) nur eine Information/Auskunft über das Angebot Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon erwünscht war (Auskunft/Info über KJT).

I.2 Datenerhebung

Alle Anrufe 2025 bei „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon wurden durch die Berater*innen der einzelnen KJT registriert. Jedes Beratungsgespräch wird darüber hinaus anonymisiert mit einem für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon entwickelten Kodierungssystem erfasst.

Die zahlreichen Einzeldaten, die auf diese Weise zustande kommen, werden zentral bei **Nummer gegen Kummer e.V. (NgK)** – dem bundesweiten Dachverband der „Jugendliche beraten Jugendliche“ – zusammengeführt, ausgewertet und aufbereitet.

I.3 Datenauswertung und Berichterstellung

Die Auswertung der gewonnenen Daten wurde mit dem Programm SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) durchgeführt.

Die Auswertung und inhaltliche Aufbereitung der Daten, sowie die Erstellung dieses Berichtes erfolgte durch Dipl.-Psych. Heidi Schütz unter Mitarbeit von Hanka Schmidt, B.A.

1. Anrufe bei Jugendliche beraten Jugendliche am KJT in 2025

Im Jahr **2025** wurden von den Jugendberatungsteams am Kinder- und Jugendtelefon insgesamt **12.416 Anrufe** entgegengenommen.

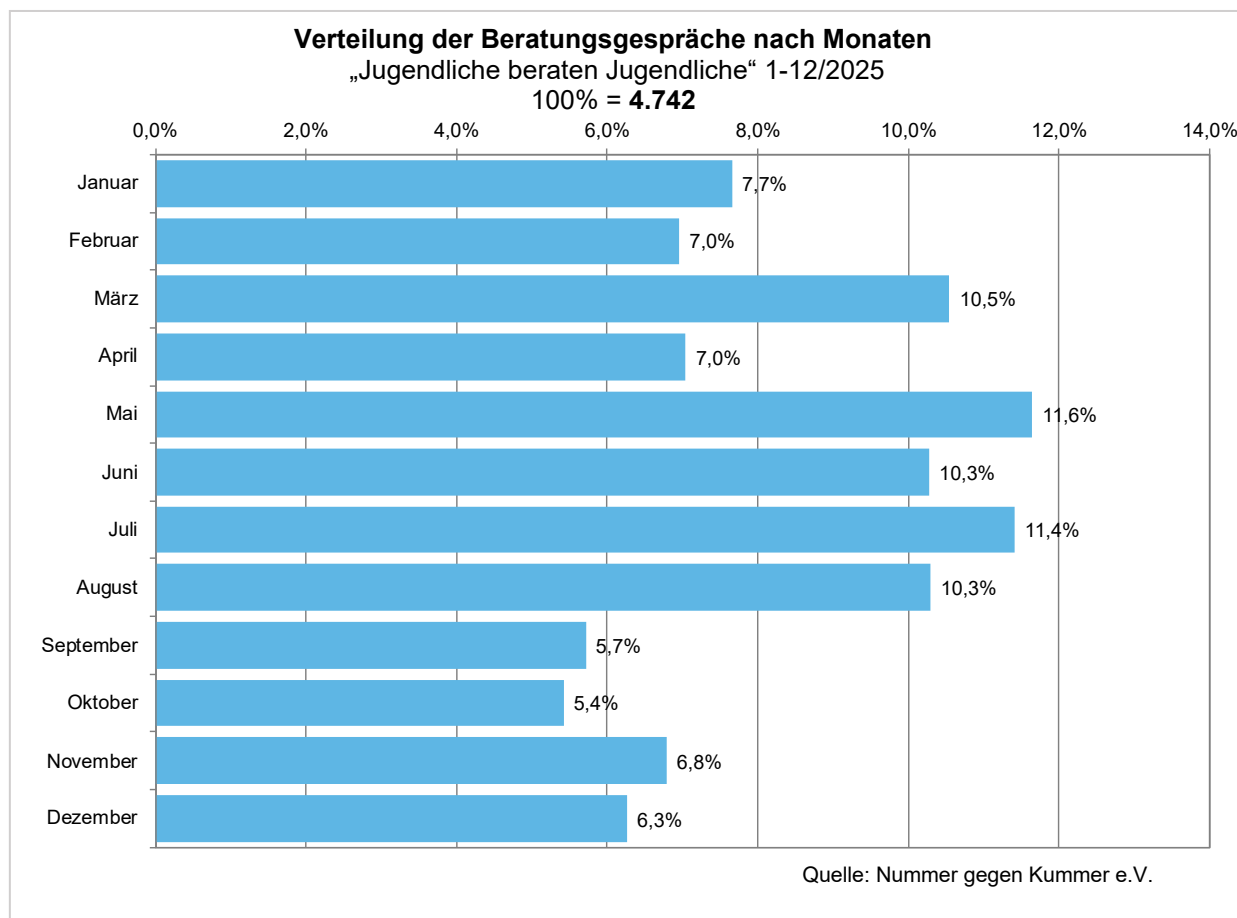
Aus diesen Anrufen entwickelten sich **4.742 Beratungen (38,2%)**, in denen ein intensives Gespräch mit Kindern und Jugendlichen zu ihren Problemen oder Themen geführt wurde. **Auf der differenzierten Auswertung dieser Gespräche basiert die vorliegende Statistik.**

Die restlichen telefonischen Kontakte verteilen sich auf verschiedene Einzelkategorien. Den größten Anteil im Jahr 2025 haben dabei die so genannten „Aufleger“ (29,4%) und „alternativen Kontaktversuche“ (22,6%). Die anderen Kategorien (Schweigeanrufe, verwählt, sexuelle Belästigung durch Anrufende, direkt weiterverwiesen, Auskunft/Info über das KJT und Dank/Rückmeldungen zu früheren Gesprächen) machen zusammen 9,8% aus.

2. Formale Angaben zu den Beratungsgesprächen

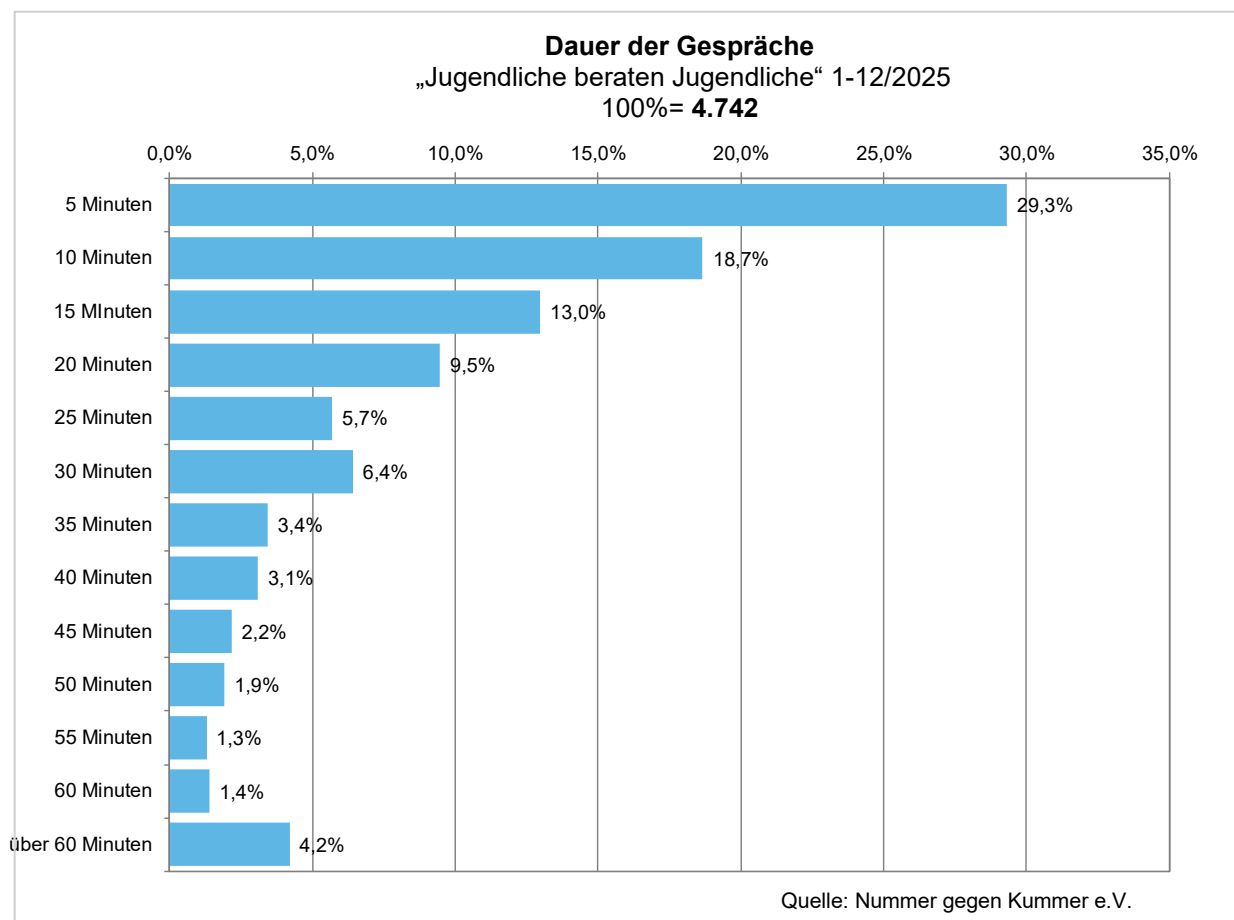
2.1 Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten

Abb. 1: Verteilung der Beratungsgespräche nach Monaten (Angaben in %)



2.2 Dauer der Beratungsgespräche

Abb. 2: Verteilung der Beratungsgespräche nach Dauer (Angaben in %)



3. Allgemeine Angaben zu den Anrufernden

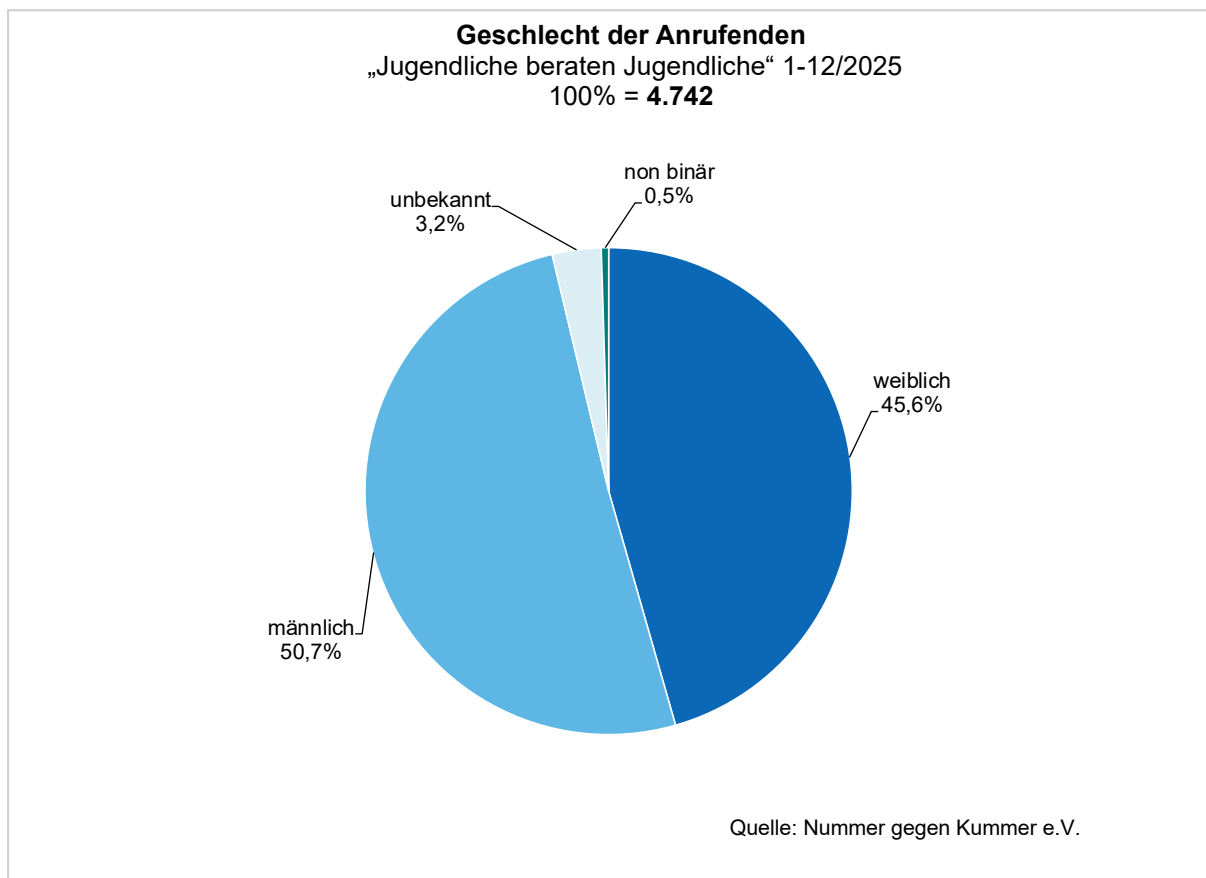
In 4.469 Beratungsgesprächen (94,2%) waren die anrufenden Kinder und Jugendlichen selbst vom Thema/Problem, das sie einbrachten, betroffen. In 273 Beratungen hingegen waren sie in „Sorge um Andere“. Das heißt, dass in 5,8% aller Gespräche sich Anrufernde Sorgen um Freunde oder Personen aus dem Bekanntenkreis gemacht haben.

Das Kinder- und Jugendtelefon wird natürlich auch von Kindern und Jugendlichen mit *Migrationshintergrund* genutzt. Dies lässt sich bei Kindern und Jugendlichen aber nicht mehr vordergründig durch die Sprache feststellen. Aus diesem Grund werden von den Berater*innen hier nur Angaben gemacht werden, wenn die Anrufernden sich selbst darauf beziehen oder wenn das Gespräch eindeutig einen Rückschluss auf einen vorliegenden Migrationshintergrund zulässt. So lag im Jahr 2025 bei 5,5% der anrufenden Kinder ein Migrationshintergrund vor (74,7% „nein“ und 19,8% „unbekannt“).

3.1 Geschlecht der Anrufernden

Im Jahr 2025 haben 2.404 Jungen (50,7%), 2.161 Mädchen (45,6%) und 23 Jugendliche ohne Geschlechtspräferenz (0,5%) Unterstützung bei „Jugendliche beraten Jugendliche am KJT“ gesucht (Abb. 3: Geschlecht der Anrufernden (Angaben in %)). Für 154 Beratungen liegen keine Angaben zum Geschlecht vor (3,2% „unbekannt“).

Abb. 3: Geschlecht der Anrufernden (Angaben in %)

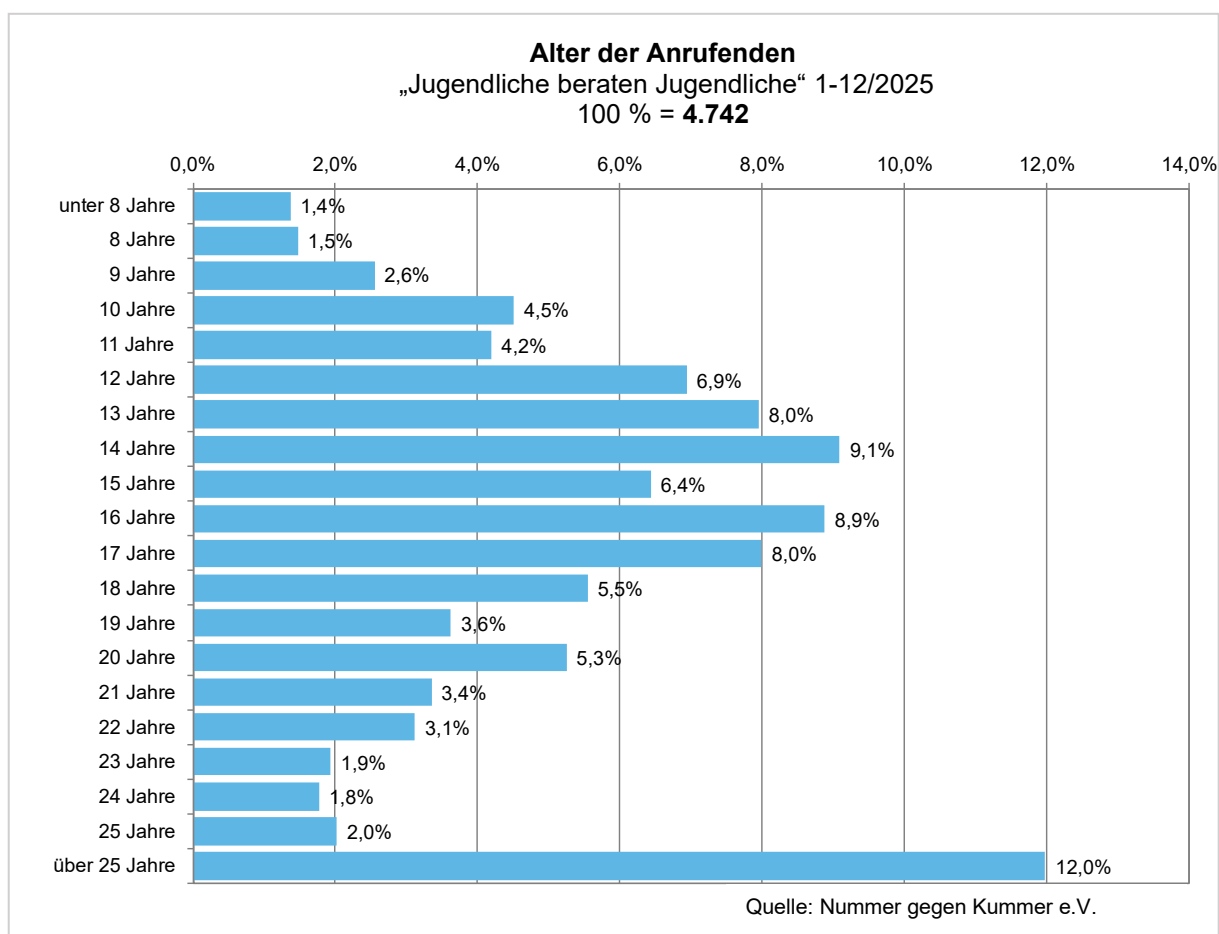


3.2 Alter der Anrufenden

Wie die Altersverteilung der Beratungen (siehe Abb. 4) zeigt, suchten auch in 2025 wieder Kinder und Jugendliche jeden Alters Unterstützung bei den Peerberater*innen von NgK. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Gruppe der 12- bis 17-jährigen (47,3% aller Anrufe).

In 37,7% aller Beratungen haben die anrufenden Kinder bzw. Jugendlichen selbst ihr Alter angegeben (in 62,3% der Beratungen wurde das Alter geschätzt).

Abb. 4: Alter der Anrufenden (Angaben in %)



4. Inhalte der Beratungsgespräche

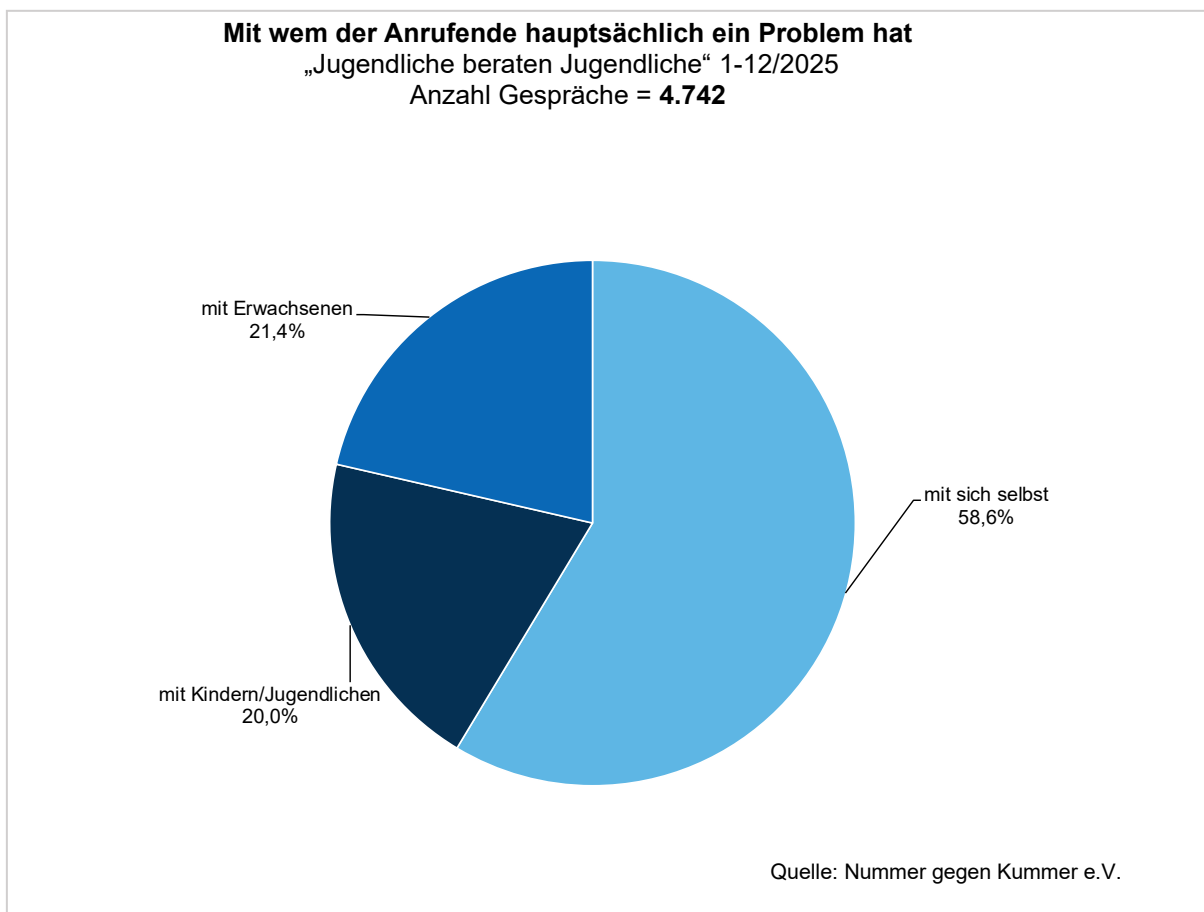
4.1 Personen, mit denen die Anrufenden ein Problem haben

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen oft andere Personen zum Gesprächsthema. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber mit welchen Personen die anrufenden Kinder und Jugendlichen hauptsächlich ein Problem bzw. Thema haben.

Tabelle 1: Personen mit denen der Anrufende ein Problem hat

Ein Problem mit ...		Anzahl der Nennungen	Klassifikation der Problempersonen (Gespräche in %)
mit sich selbst		2.780	<i>Ich</i> (58,6%)
Geschwistern		70	<i>Andere Kinder und Jugendliche</i> (20%)
bester Freund/Freundin		134	
Partner*in		213	
Freundeskreis/Clique		99	
Mitschüler		324	
Internetbekanntschaft		18	
sonstige Jugendliche		89	
Eltern		234	<i>Erwachsene</i> (21,4%)
Vater		97	
Mutter		228	
Partner*in eines Elternteils		45	
erwachsene Familienangehörige		51	
Lehrer/Erzieher/Ausbilder		82	
sonstige Erwachsene		278	

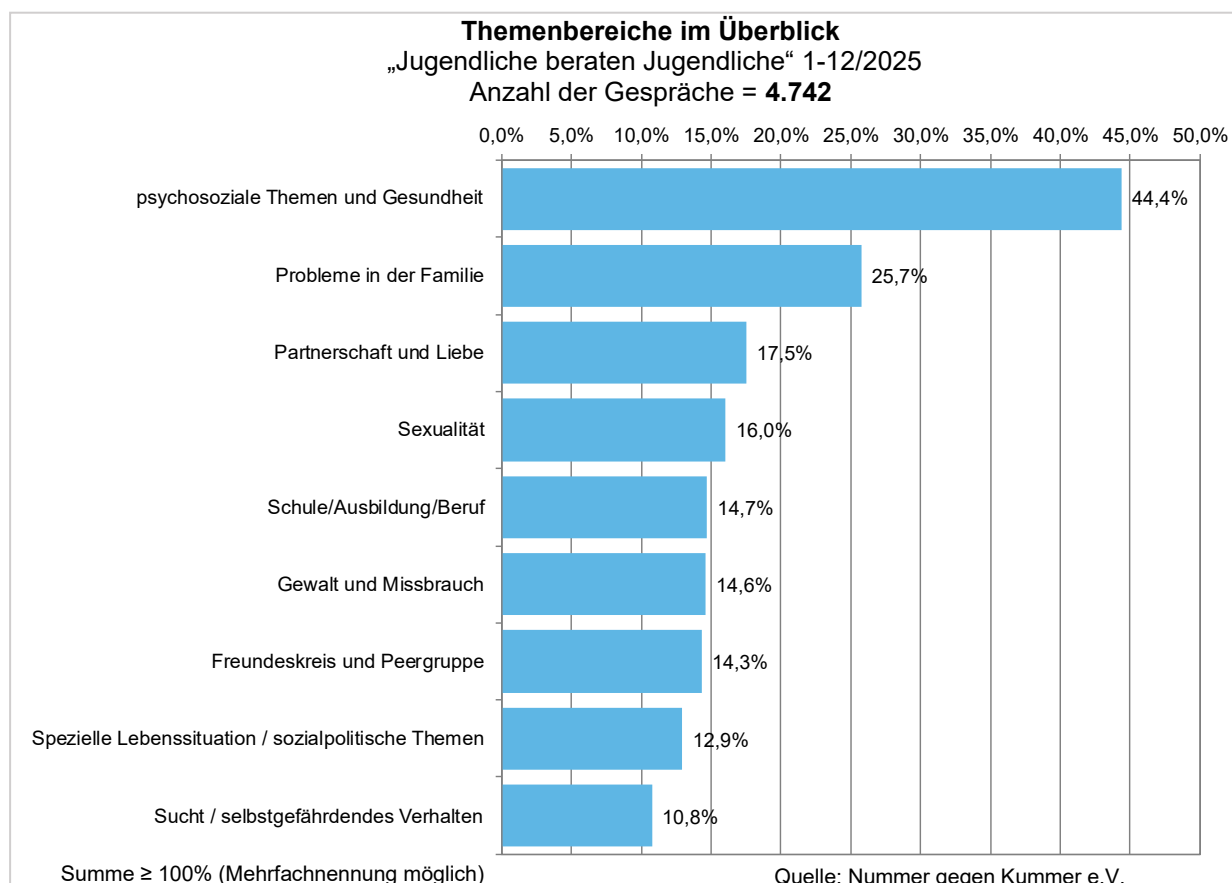
Abb. 5: Mit wem der Anrufende hauptsächlich ein Problem hat (Angaben in %)



4.2 Themenbereiche der Beratungsgespräche

Die Themenvielfalt, mit denen sich Kinder und Jugendliche an das Kinder- und Jugendtelefon wenden ist groß. So gut wie alle denkbaren Probleme werden vorgetragen: Von der Suche nach geduldigen Zuhörern bei Einsamkeit, über Fragen nach praktischen Dingen wie Freizeitgestaltung, bis hin zum Krisengespräch in ernster Notlage. Die zahlreichen Einzelthemen am Kinder- und Jugendtelefon können zu insgesamt neun Themenbereichen zusammengefasst werden. (Abb. 6: Beratungsgespräche gruppiert nach Themenbereichen (Angaben in %))

Abb. 6: Beratungsgespräche gruppiert nach Themenbereichen (Angaben in %)



Wie Abbildung 6 zeigt, wurden die jugendlichen Berater*innen am Kinder- und Jugendtelefon im Jahr 2025 am häufigsten zu Themen und Problemen aus dem Bereich „*psychosoziale Themen und Gesundheit*“ kontaktiert. 44,4% der geführten Gespräche beschäftigen sich mit Inhalten wie „psychische Probleme“, „Ängste“ und „Einsamkeit“. Den zweiten Rang nehmen Einzelthemen aus dem Themenbereich „Probleme in der Familie“ ein. So werden in rund einem Viertel aller Beratungen Inhalte wie die Auseinandersetzung mit der eigenen „Kind-Eltern-Beziehung“, „Verbote, Regeln, Meinungen“ im Elternhaus und gefühlte bzw. erlebte „Benachteiligung/fehlende Unterstützung“ thematisiert.

Inhaltlich eng verknüpft sind die beiden Themengebiete auf Rang 3 und 4: „Partnerschaft und Liebe“ und „Sexualität“. Im Jahr 2025 wurden rund 33,5% aller Gespräche zu Einzelthemen dieser beiden Bereiche geführt.

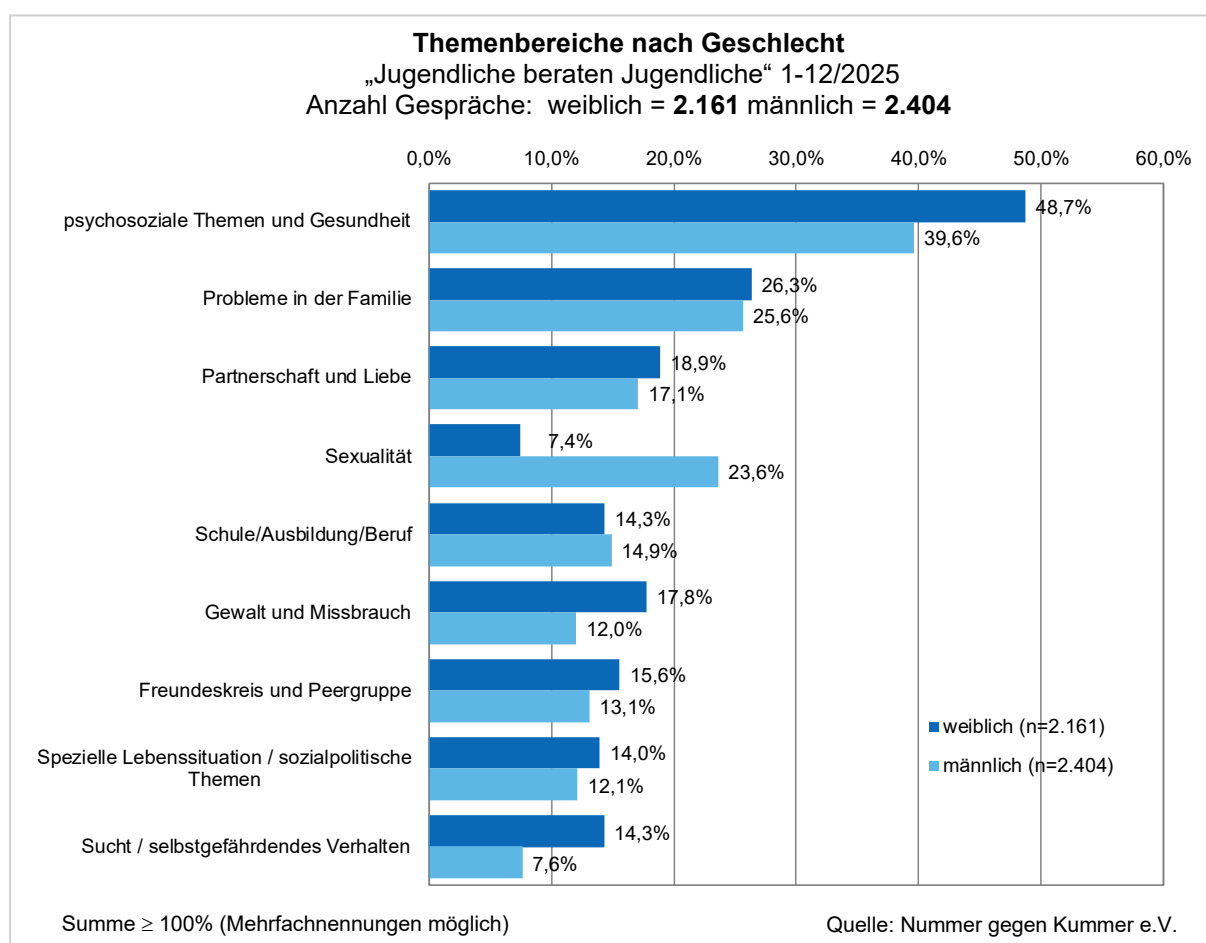
4.2.1 Themenbereiche und das Geschlecht der Anrufenden

Die Auswertung der verschiedenen Themengebiete nach dem Geschlecht der anrufenden Kinder und Jugendlichen zeigt nach wie vor interessante Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten (vgl. Abb. 7).

So wenden sich Mädchen häufiger mit Problemen aus den Bereichen „psychosoziale Themen und Gesundheit“, „Gewalt und Missbrauch“ und „Sucht/selbstgefährdendes Verhalten“ an die Peerberater*innen von NgK. Jungen hingegen haben einen deutlich höheren Gesprächs- und Beratungsbedarf im Themenfeld „Sexualität“.

In den anderen Themenbereichen zeigen sich hingegen kaum oder nur geringe Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

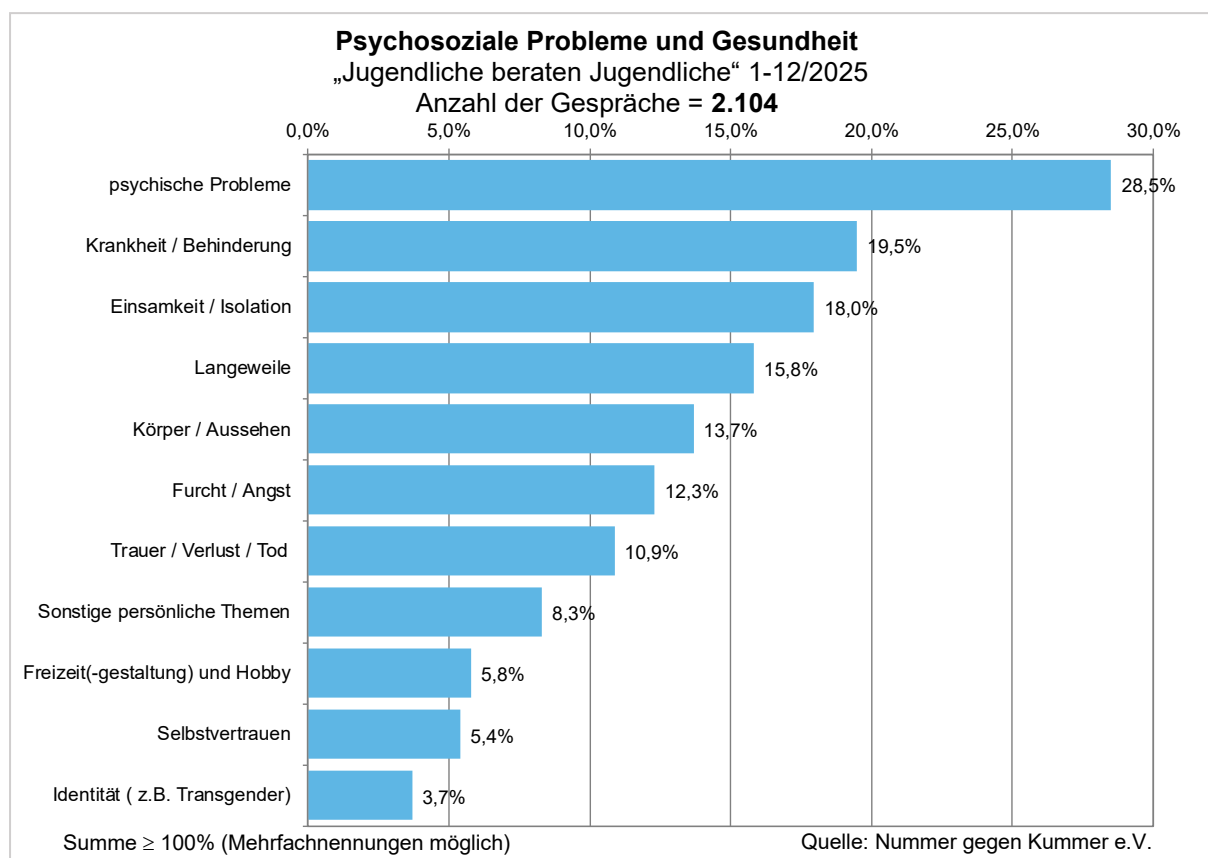
Abb. 27: Themenbereiche in Abhängigkeit vom Geschlecht (Angaben in %)



4.3 Einzelbetrachtung der Themenbereiche

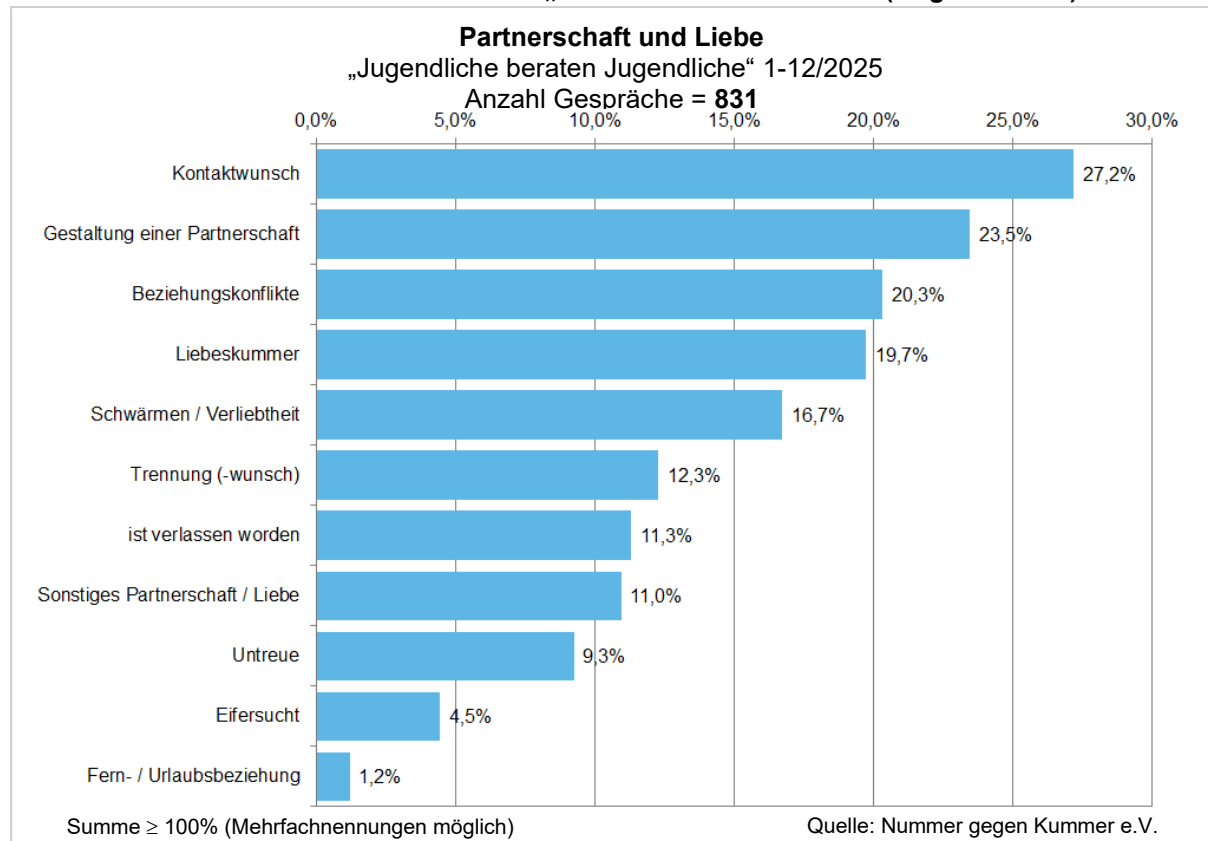
4.3.1 Psychosoziale Probleme und Gesundheit

Abb. 28: Einzelthemen im Themenbereich „Psychosoziale Probleme“ (Angaben in %)



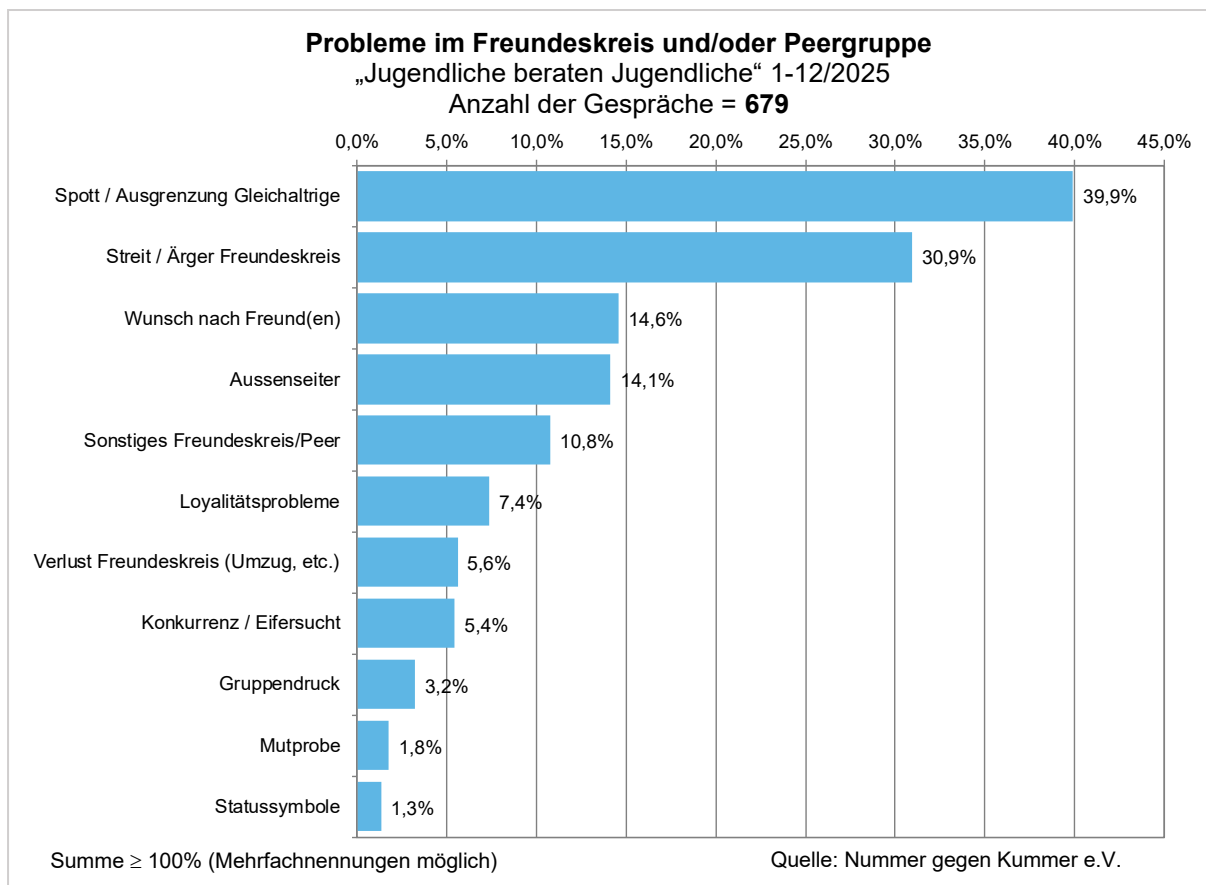
4.3.2 Partnerschaft und Liebe

Abb. 29: Einzelthemen im Themenbereich „Partnerschaft und Liebe“ (Angaben in %)



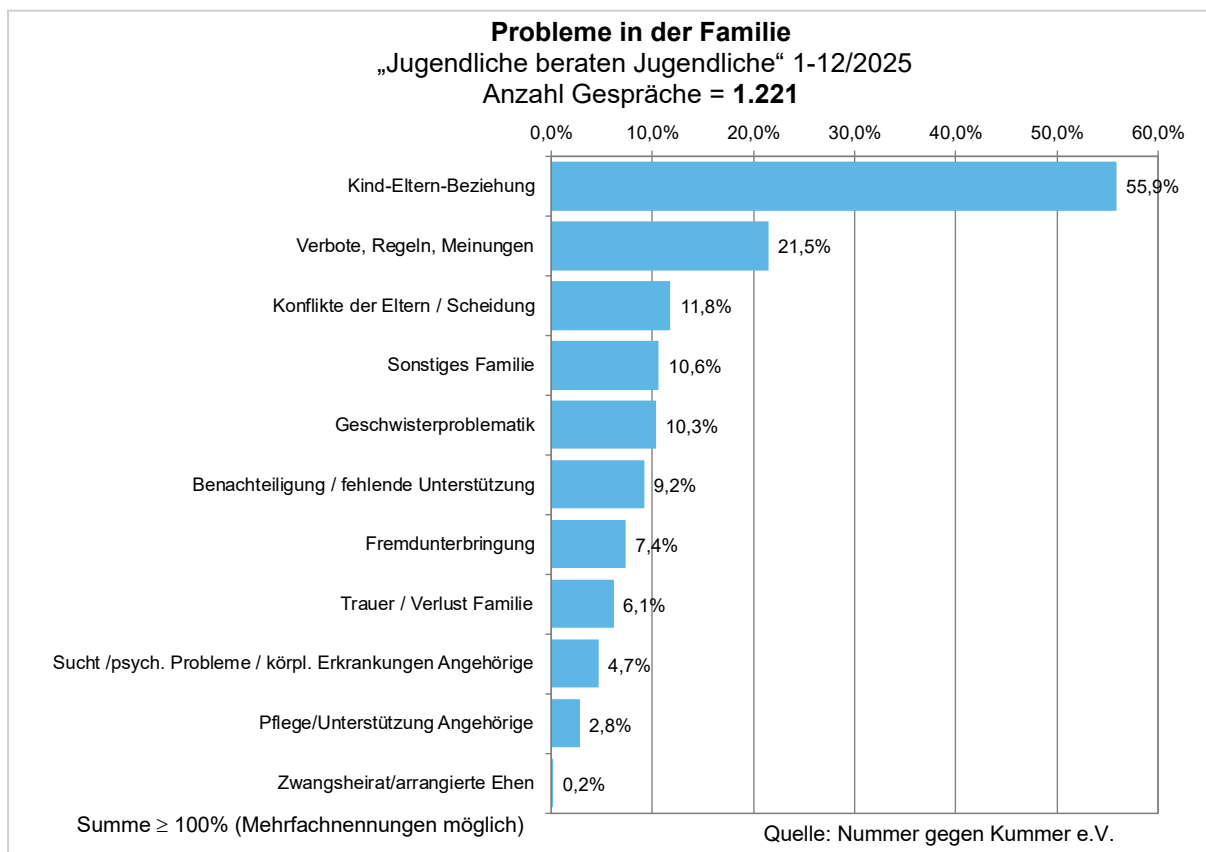
4.3.3 Freundeskreis / Peergruppe

Abb. 30: Einzelthemen im Themenbereich „Freundeskreis“ (Angaben in %)



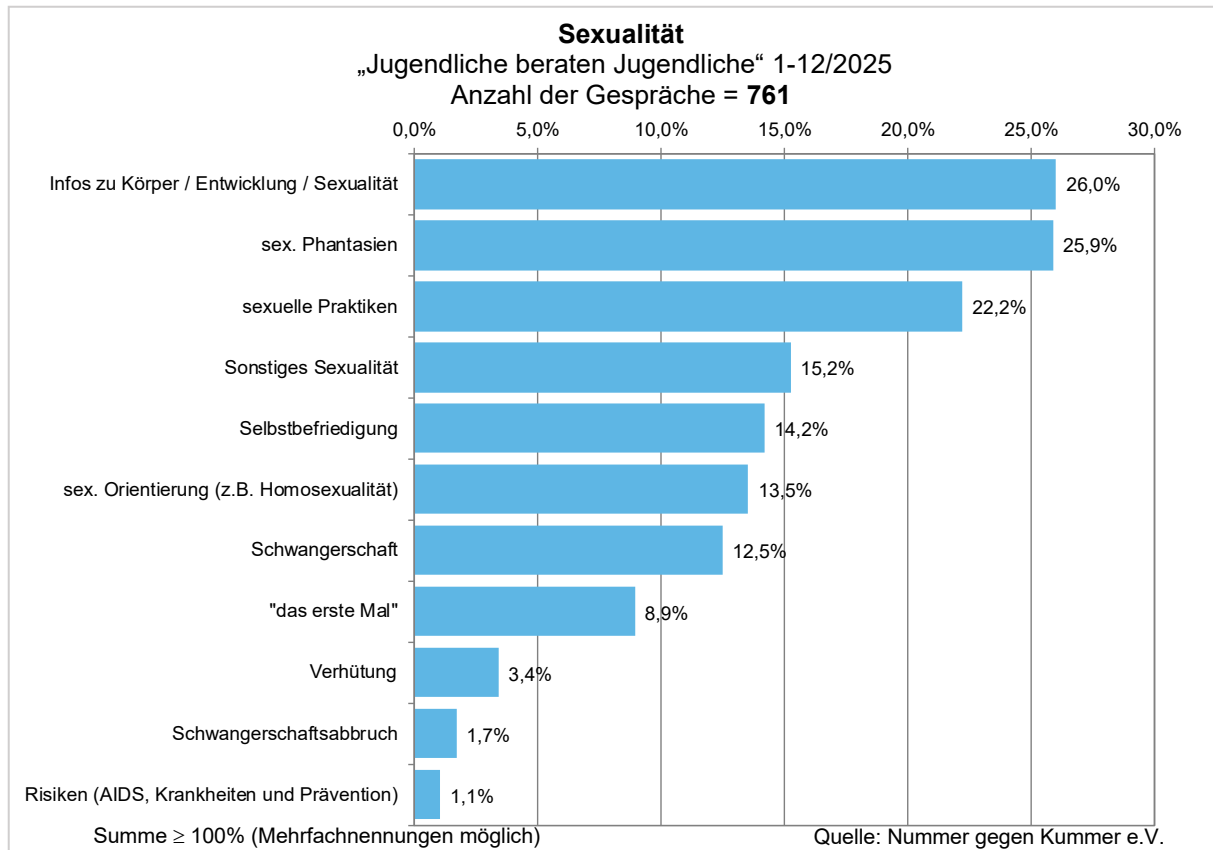
4.3.4 Probleme in der Familie

Abb. 31: Einzelthemen im Themenbereich „Familie“ (Angaben in %)



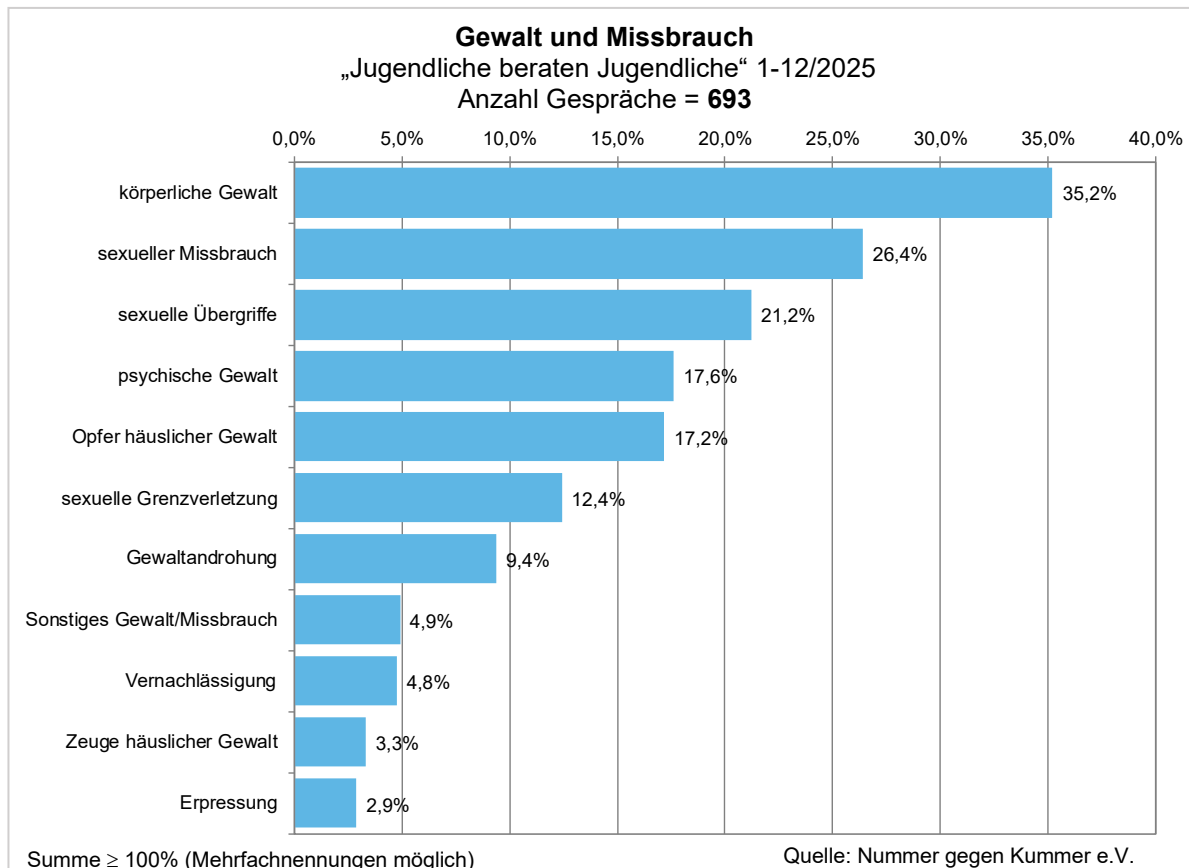
4.3.5 Sexualität

Abb. 32: Einzelthemen im Themenbereich „Sexualität“ (Angaben in %)



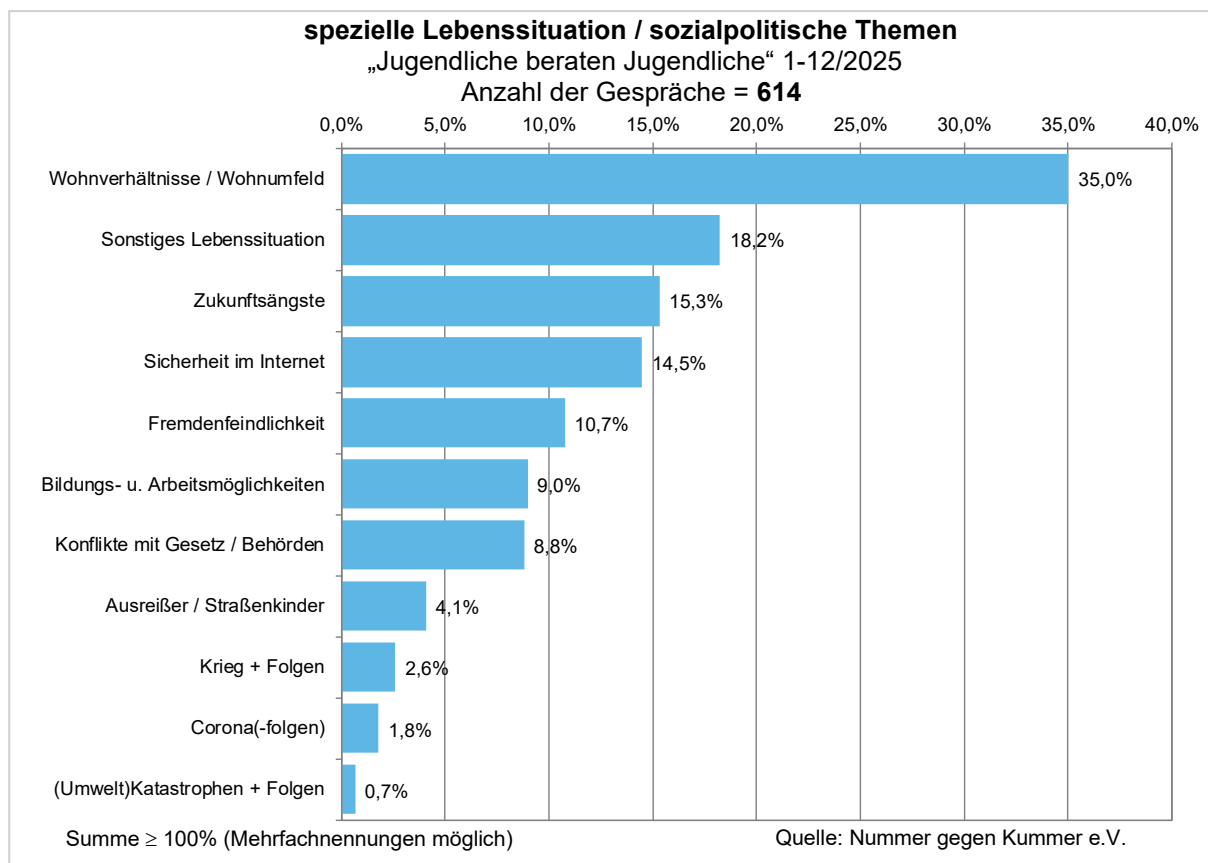
4.3.6 Gewalt und Missbrauch

Abb. 33: Einzelthemen im Themenbereich „Gewalt und Missbrauch“ (Angaben in %)



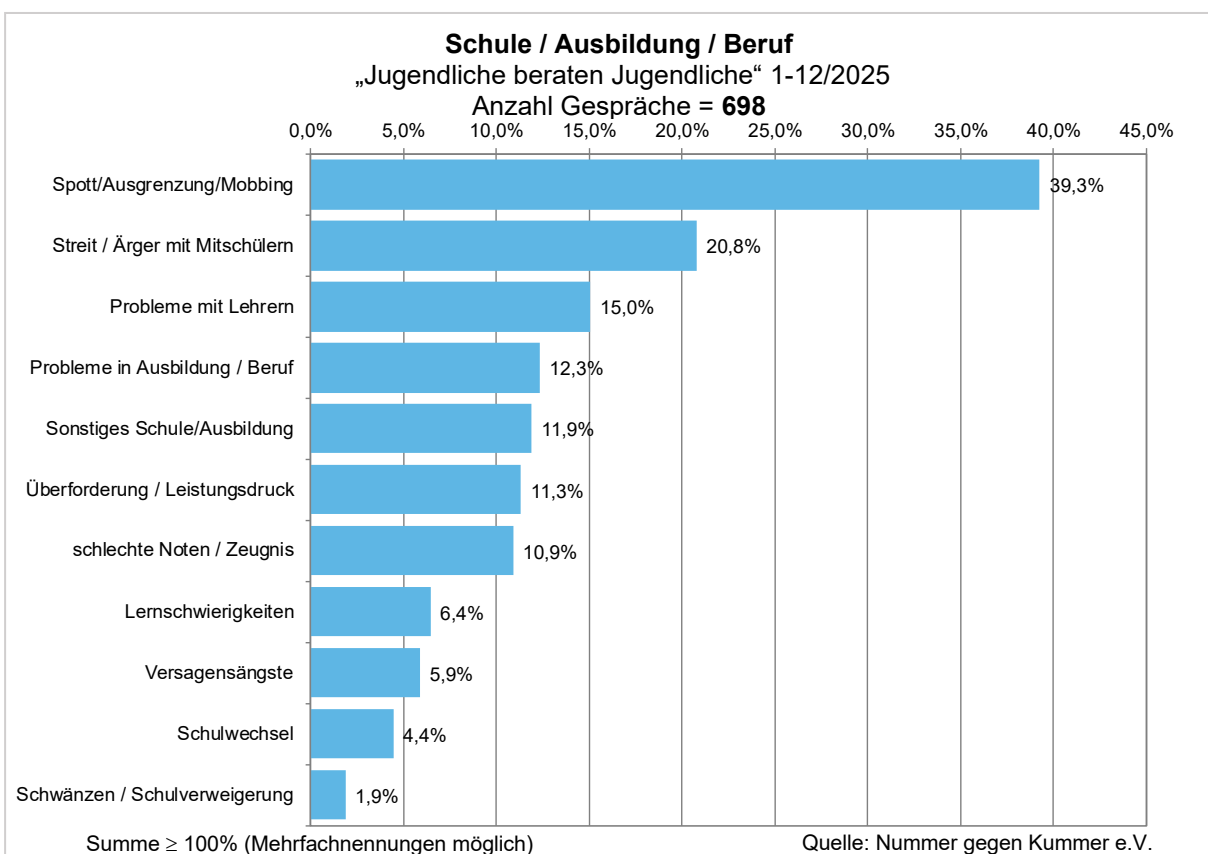
4.3.7 spezielle Lebenssituation/sozialpolitische Themen

Abb. 34: Einzelthemen im Themenbereich „spezielle Lebenssituation“ (Angaben in %)



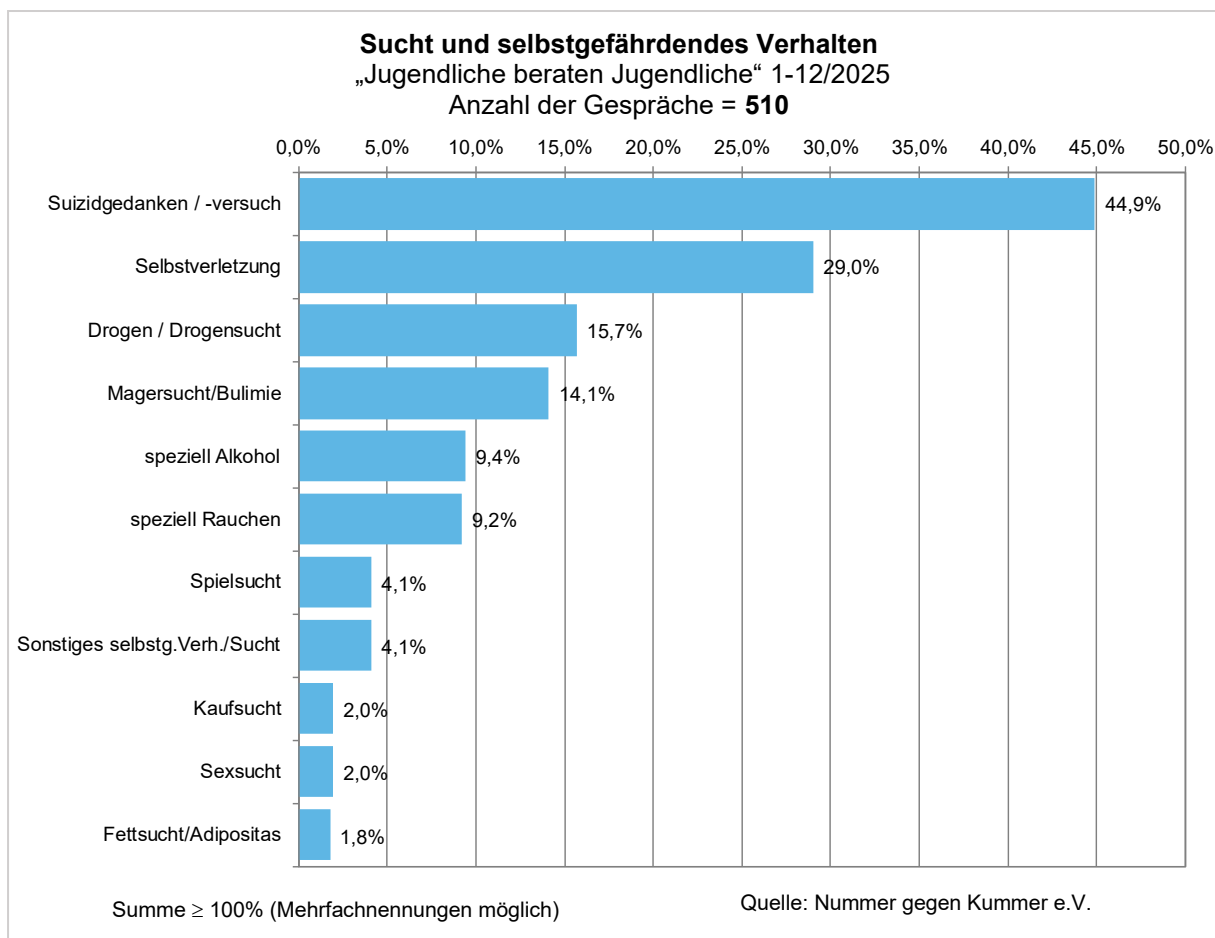
4.3.8 Schule / Ausbildung / Beruf

Abb. 35: Einzelthemen im Themenbereich „Schule / Ausbildung / Beruf“ (Angaben in %)



4.3.9 Sucht und selbstgefährdendes Verhalten

Abb. 36: Themenbereich „Sucht und selbstgefährdendes Verhalten“ (Angaben in %)



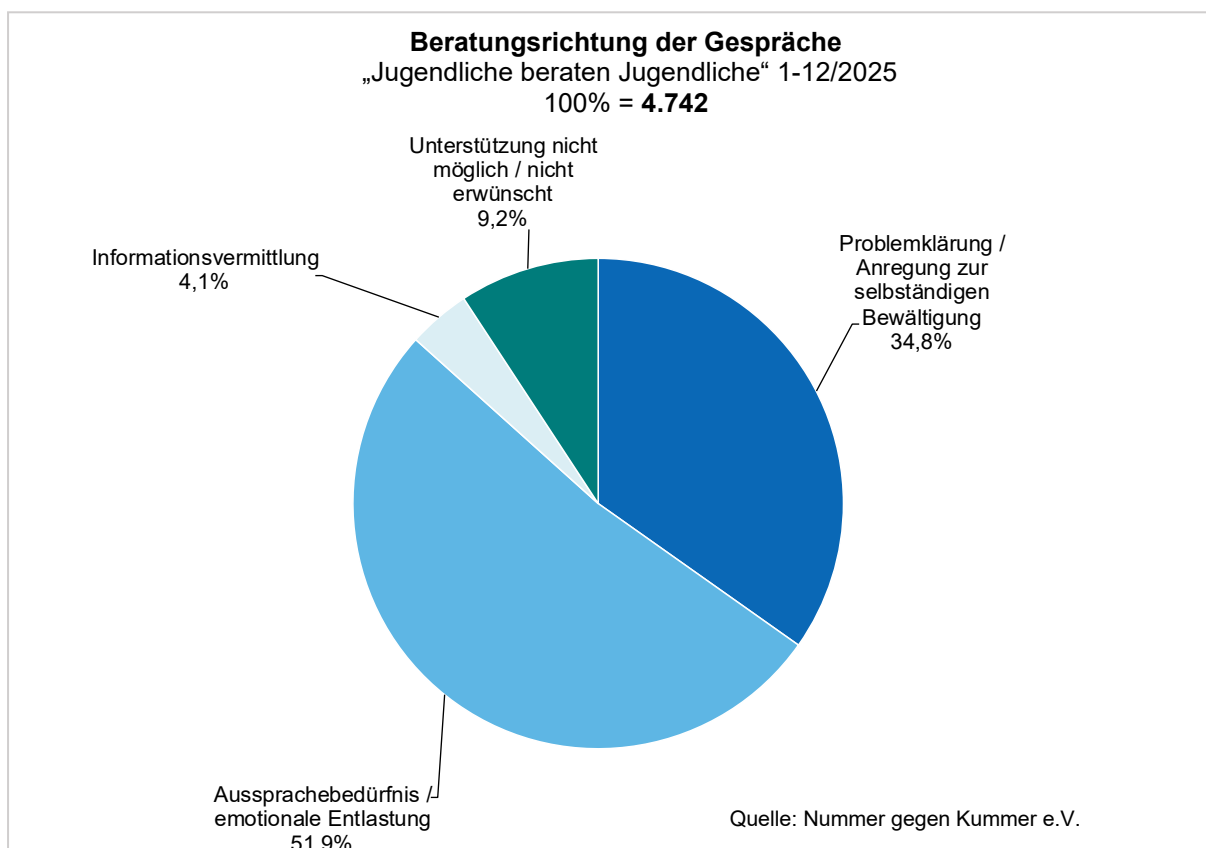
5. Einschätzung der Beratungsgespräche

5.1 Beratungsrichtung der Gespräche

Die Kategorie „Beratungsrichtung der Gespräche“ beinhaltet eine tendenzielle Einschätzung der Beratungsgespräche durch die Beratenden. Durch langjährige Erfahrungen am Kinder- und Jugendtelefon hat sich herauskristallisiert, dass hauptsächlich vier Gruppen von Gesprächen unterschieden werden können: (a) Gespräche, bei denen es um eine Problemlösung geht und/oder einer Anregung zur selbständigen Bewältigung eines Problems, (b) Gespräche, in denen es in erster Linie um eine persönliche Aussprache bzw. eine emotionale Entlastung der Anrufenden geht, (c) Gespräche, in denen es fast ausschließlich um Informationen zu einem bestimmten Thema geht und (d) Gespräche, bei denen weder Unterstützung noch persönliche Aussprache möglich war oder letztlich gewünscht wurde.

Wie Abb. 17 zeigt, geht es in den meisten Beratungsgesprächen hauptsächlich um die Klärung oder Bewältigung bestimmter Themen und Probleme. Darüber hinaus nutzen viele Kinder und Jugendliche unser Beratungsangebot als Möglichkeit sich auszusprechen und einen neutralen Gesprächspartner zu haben, aber auch um Informationen zu einzelnen Themengebieten zu bekommen. Diese Kategorien zeigen wie notwendig unser Beratungsangebot ist und machen außerdem deutlich, dass Kinder und Jugendliche wissen, dass ihnen am Kinder- und Jugendtelefon zugehört wird und sie sich angenommen fühlen.

Abb. 37: Einschätzung der Beratungsrichtung der Gespräche (Angaben in %)



5.2 Empfehlung weiterer Hilfsangebote - Weiterverweise

Das Kinder- und Jugendtelefon hat sowohl einen direkten als auch einen präventiven Hilfecharakter und ist häufig eine erste Kontaktstelle zur Vermittlung weiterer Hilfen im psychosozialen Netz.

In 1.867 Beratungen (39,4%) wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch nochmals mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freunden und Familienangehörigen zu besprechen.

In 1.119 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen (23,6% aller Beratungen) erschien es darüber hinaus – aufgrund der speziellen Problemlage oder Lebenssituation der Anrufenden – notwendig, noch auf andere und/oder weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufenden wurden über die verschiedenen Einrichtungen und deren Angebote informiert und ermutigt, Kontakt aufzunehmen.

Abb. 38: Empfehlung anderer Hilfsangebote in den Beratungsgesprächen (Angaben in %)



Anhang

Das Kinder- und Jugendtelefon in Deutschland

NummergegenKummer

76 Standorte

an 22 Standorten
"Jugendliche beraten
Jugendliche"

an 36
Standorten
Online-Beratung



© Nummer gegen Kummer e.V. (Stand 2025/12)

Das Kinder- und Jugendtelefon und die Online-Beratung sind bundesweites Angebote von Nummer gegen Kummer e.V. und seinen Mitgliedsverbänden. Nummer gegen Kummer e.V. ist Mitglied im Kinderschutzbund und bei Child Helpline International.

Nummer**gegen**Kummer

Für weitere Informationen wenden Sie sich
bitte an die Geschäftsstelle von
Nummer gegen Kummer e.V.:

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
Tel.: 0202. 25 90 59 - 0
Fax: 0202. 25 90 59 - 19

info@nummergegenkummer.de
www.nummergegenkummer.de

Nummer gegen Kummer e.V.
Amtsgericht Wuppertal
Registernummer 3206

Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund
Mitglied bei Child Helpline International

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Unterstützt durch:



Wenn Sie die Arbeit von Nummer gegen Kummer e.V. unterstützen möchten, dann würden wir uns sehr über eine Fördermitgliedschaft von Ihnen oder einen Beitrag auf unser Spendenkonto freuen.

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE50 3702 0500 0007 2138 01